



„Stillstand“ in der Bayeroil-Raffinerie in Vohburg bezieht sich nur auf die normale Produktion. Die ruht. Ansonsten wird hier intensiv gearbeitet. Foto: Stefan Eberl

Stillstand ist Fortschritt

Bayeroil-Raffinerie in Vohburg: Betrieb ruht, damit Tausende Arbeitspunkte abgearbeitet werden können

Von Oliver Konze

Vohburg – „Das ist wie Champions League.“ Wouter de Jong, Geschäftsführer bei Bayeroil, bringt die Leistung, die allen Beteiligten beim Stillstand im Betriebsteil Vohburg abverlangt wird, auf einen Punkt. „Da entscheiden die lange Zeit der Vorbereitung, die Planung, die Teilleistung, die Kooperation mit externen Firmen, die Koordination, die Kommunikation und vor allem die Sicherheit. Alles muss passen.“ Bisher passt's.

Ein Rundgang über das Gelände zeigt: Es wuselt. Überall stehen Kräne, Gerüste, Lkw, Funken fliegen, Aufzüge fahren an eingerüsteten Behältern rauf und runter, Einzelteile liegen neben den ihnen zugeordneten Plätzen, es wird geputzt, gesäubert (Tanks innen), getauscht. Und immer zu spüren: Trotz des Drucks, die Arbeiten bis zum 10. April abzuschließen, herrscht eine gute Stimmung. Man grüßt sich, hat meist das Gleiche an, lächelt. Und ein großes Bierzelt (ohne Bier) ist Anlaufstation für alle, wenn der Hunger und Durst größer sind als der erwähnte Druck.

Bei einem Stillstand wird die Anlage einer TÜV-Revision unterzogen, um die Sicherheit und Effizienz der Anlagen langfristig zu gewährleisten. Parallel dazu finden Reparatur- und Reinigungsarbeiten statt.

2000 Mitarbeitende, 4400 Arbeitspunkte

Die Damen und Herren, die bei einem Stillstand besonders gefordert sind, strahlen eine ansteckende Ruhe aus. Neben de Jong sind es bei der Besichtigung der Baustellen vor allem Stefan Alter (Betriebsleiter) und Tobias Bauer (Leiter Technologie und Projekte).

Seit dem 3. März und noch bis zum 5. April herrscht Stillstand. Bis zum 10. April soll der Betrieb sukzessive wieder anlaufen. Involviert sind rund 40 externe Firmen aus ganz Europa, Bayeroil spricht von 2000 Mitarbeitenden. Es gibt 4400 Arbeitspunkte (große und kleine) und 36 Projektmaßnahmen an 18 Teilanlagen. Es gab 3500 Bestellungen. Gelebt, gearbeitet, zwischengelagert wird auch in 400 Containern. Und wie schon erwähnt: Ein großes Zelt ist Versorgungsmittelpunkt.

Bei den Fragen zu den Kosten der Gesamtmaßnahme spricht de Jong zuerst von einem zwei-



Millimetersache: Ein Wärmetauscher-Bündel (links) wird per Hand (im Hintergrund) gesteuert, aber maschinell eingeschoben. Kräne, Absperungen, Gerüste: Nicht überall ist zurzeit ein Durchkommen auf dem Betriebsgelände in Vohburg möglich. Fotos: Stefan Eberl



stelligen Millionenbereich, konkretisiert dann: „Es geht in Richtung 70 Millionen Euro.“

Ein Stillstand, erklären de Jong und Bauer, ist eine behördlich angeordnete Überprüfung. Sie findet alle fünf Jahre statt, manchmal auch nach sechs Jahren. „Das ist wie der TÜV beim Auto“, sagt de Jong. „Auch bei uns wird aufgemacht, geprüft und am Ende alles mit einem Stempel versehen.“

Toller Blick bis auf den Burgberg von Vohburg

Neuteile liegen da, zum Teil erst vor Ort passgenau zusammengeschweißt. Bisher schon genutzte Elemente werden gecheckt und wieder eingebaut. Es wird isoliert, geschmiert, gebürstet, gedämmt, angestrichen. Wichtige Aufgaben in den Wochen des Stillstands: Zwei neue Wärmeübertrager werden zur Energieeinsparung eingebunden. Ausgetauscht werden die beiden großen Entsalzer in den Rohöl-Destillationen und die Verrohrung zwischen den Öfen und den Reaktoren im Plattformen.

Die Investitionen in die erwähnten Projektmaßnahmen leisten laut Bayeroil „einen wertvollen Beitrag, um die Zukunftsfähigkeit der Bayeroil und der Energiesicherheit Bayerns langfristig zu garantieren“.

Highlight – wer beim Arbeiten auf einem der Türme (Fachbegriff: Kolonne) Zeit hat – ist der Blick übers Betriebsgelände, zum Uniper-Kraftwerk oder zum Vohburger Burgberg. DK



Stellvertretend für das gesamte Stillstandsteam (von links): Projektleiter Rudolf Braune, Britta Heidemann-Schöberl (Leiterin Unternehmenskommunikation), Betriebsleiter Stefan Alter, Christian Schlusmann (Leiter HSSEQ/Health, Safety, Security, Environment & Quality), Tobias Bauer (Leiter Technologie und Projekte), Geschäftsführer Wouter de Jong und Marianid Soto Paez (Prozessingenieurin).

BAYEROIL: ROHÖLVEREDELUNG

Bayeroil, die größte Raffinerie-Gesellschaft in Bayern, hat zwei Betriebsteile: in Neustadt an der Donau und wenige Kilometer entfernt in Vohburg. Diese arbeiten wie eine einzige Raffinerie. Damit dies reibungslos funktioniert, sind sie durch elf Pipelines verbunden. Die Bayeroil-Raffinerie stellt für ihre beteiligten Partner aus Rohöl eine breite Palette an veredelten Produkten her. „An den Standorten Neustadt und Vohburg werlagert jährlich 10,3 Millionen Tonnen Mineralöl mit modernster Technologie, höchster Zuverlässigkeit und unter strengsten Sicherheitsmaßnahmen verarbeitet“,

betont die Raffinerie auf ihrer Homepage. Die Energieversorgung befindet sich weltweit im Umbruch. Auch bei Bayeroil. „Die bisherige Nutzung fossiler Energieträger wie Erdgas und Erdöl zur Sicherung der Wärmeversorgung, der Mobilität und der chemischen Grundstoffe ist begrenzt, damit wir unsere formulierten Klimaschutzziele erreichen. Der Ersatz der fossilen Energieträger kann durch grünen Strom aus Windkraft und Sonnenkraft erfolgen, durch grünen Wasserstoff (erzeugt aus grünem Strom oder Biomasse) oder durch synthetischen Kraftstoff.“ Erneuerbare Energien



Tiefe Einblicke: Tobias Bauer an einem Wärmetauscher-Rohr. Bolzen werden gereinigt und geschmiert. Fotos: Stefan Eberl



stehen daher auch bei Bayeroil im Fokus. Die Raffinerie in Vohburg ging 1967 in Betrieb. Das Gelände ist etwa 127 Hektar groß. Die Versorgung dieses Betriebsteils erfolgt über die Transalpine Pipeline (TAL). Aus Triest wird über diese Leitung Rohöl aus Afrika, Norwegen, Saudi-Arabien und anderen Förderländern nach Vohburg gepumpt und dort verarbeitet. Dort entsteht eine breite Produktpalette: Raffinerieheizgas für den Eigenbedarf, Flüssiggas, sämtliche heute verwendeten Benzinsorten, Dieselmotortreibstoff, leichtes und schweres Heizöl, Kerosin, Bitumen und Schwefel. DK

Essen angebrannt: Großeinsatz

Baar-Ebenhausen – Angebranntes Essen hat am Donnerstag gegen 20.15 Uhr einen Großeinsatz der Rettungskräfte ausgelöst: Es brannte in einer Einrichtung für Betreutes Wohnen an der Jahnstraße. Der Grund war nach Angaben der Polizei angebranntes Essen. Dadurch kam es zur starken Rauchentwicklung.

Laut dem Pfaffenhofener BRK-Kreisverband wurde zum Alarmschlagwort „Brand Wohnheim“ nach Baar-Ebenhausen alarmiert. „Vor Ort stellte sich die Lage glücklicherweise weniger dramatisch dar als zunächst befürchtet: Es wurde eine mäßige Rauchentwicklung im Betreuten Wohnheim festgestellt.“ Ein 73-Jähriger wurde laut Polizei leicht verletzt und kam in ein Krankenhaus.

Das BRK informiert: Für den Einsatz alarmiert wurden drei Rettungswagen, ein Krankentransportwagen, ein Notarzt, die Einsatzleitung Pfaffenhofen, bestehend aus einem Organisatorischen Leiter und einem Leitenden Notarzt sowie mehreren Abschnittsleitern, der Unterstützungsgruppe Einsatzleitung und dem Einsatzführungsdienst Pfaffenhofen. Auch die Freiwilligen Feuerwehren aus Reichertshofen, Baar und Ebenhausen sowie die Kreisbrandinspektion Pfaffenhofen und das THW Pfaffenhofen und deren Fachberater waren vor Ort. Laut BRK war der Einsatz am Donnerstag gegen 21 Uhr beendet. DK

Geld, Container und Warmbad

Vohburg – Die Finanzen – Beratung und Erlass der Haushaltsatzung mit Haushaltsplan und Stellenplan – für das Jahr 2025 stehen am kommenden Dienstag, 1. April, im Fokus der Vohburger Stadtratssitzung. Der öffentliche Teil der Zusammenkunft beginnt um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Dabei geht es auch um Beratung und Erlass des Finanzplans mit Investitionsprogramm bis 2028. Ebenso wichtige Themen sind die Festlegung eines Containerstandorts für Flüchtlinge, der Beschluss des Wärmeplans der Stadt Vohburg, die Vergabe von Elektroarbeiten für den Neubau des Feuerwehrhauses Menning, die Bebauungspläne 57 (Solarpark Oberhartheim), 61 (Solarpark Pleiling), 11 (Vohburg Ost) und 41 (Wertstoffhof). In der Sitzung geht es auch noch um Städtische Kindertagesstätten (Änderung der Gebührensatzung), die Ersatzbeschaffung von Arbeitsplatz-PCs und Laptops für das Rathaus und das Warmbad Irsching (Festlegung der Öffnungszeiten, Gestaltung der Eintrittspreise für die Badesaison 2025 und die Festlegung des Werbeetats 2025). DK

IN KÜRZE

Menning/Pleiling – Die Altkleidersammlung der Pfarrei findet am nächsten Samstag, 5. April, ab 9 Uhr statt. Bitte die Säcke erst am Samstag gut sichtbar neben die Straße stellen und bei Regen mit einer Plane abdecken. Auch in Pleiling werden die Altkleidersäcke abgeholt.

Manching – Die Vorstellung der Jahresberichte 2024 für die Bibliothek und das Kelten- und Römermuseum stehen im Fokus der Sitzung des Kultur-, Sport- und Sozialausschusses am kommenden Dienstag, 1. April, ab 18 Uhr.

Vohburg – Eine Friedenswallfahrt führt am Sonntag, 6. April, von Vohburg nach Oberhartheim. Die Wallfahrer gehen um 13 Uhr an der Mariensäule weg. Die Wallfahrt endet in der Kirche von Oberhartheim um 14 Uhr mit einer Andacht. bav